



Akzeptanzprobleme, Klimarelevanz, Umweltauswirkungen und weiter steigende Nachfrage nach Feuerbestattungen –

Positionspapier zur Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen an die Humankremation

**Vortrag zur DBU-Tagung „Krematorium – Stand der Technik und
Entwicklungstendenzen“ am 13./ 14.09.2021 in Osnabrück
Thomas Engmann, EHG Dienstleistung GmbH, Traunstein**

Ausgangssituation

- **steigende Nachfrage nach Feuerbestattungen bei mehr als ausreichenden Kapazitäten ./.** Akzeptanzprobleme, Klimarelevanz und Umweltauswirkungen
- **hervorragender Stand der Technik**
- **häufig mangelhafte Umsetzung**
- **regelmäßig mangelhafte behördliche Überwachung**
- **zahlreiche Gütesiegel, die i.d.R. kein Papier wert sind**
- **gescheite Technik und Betriebsführung können für Klima und Umwelt deutlich mehr als das heute Realisierte**



Lösung

- **zunächst konsequente Umsetzung der Anforderungen des Gesetzgebers**
- **konsequente und hochwertige Schulung des Betriebspersonals**
- **Fortschritt, um das, was im Interesse von Klima- und Umweltschutz problemlos ginge, auch umzusetzen**
- **Freiwilligkeit funktioniert i.d.R. nicht, gerade bei abstrakten Themen wie Klima- und Umweltschutz**
- **ergo: Gesetze (endlich) deutlich verschärfen**



Lösung

- **Erstellung eines Positionspapiers zur Verschärfung der gesetzlichen Anforderungen an die Humankremation, um dem Gesetzgeber aufzuzeigen, „was geht“, und die Branche zum Handeln zu motivieren**

- **Veranlasser:**

**EHG
FBSO
FBS
HRH
Vivenda**



Verschärfung der Anforderungen

- **Reduzierung aller in der 27. BImSchV vorgegebenen Rauchgas relevanten Grenzwerte um 50 %**
- **Übernahme aller für die Humankremation relevanten Grenzwerte aus der 17. BImSchV in die 27 BImSchV nach vorheriger Reduzierung um 50 %**
- **verbindliche Festlegung und Reduzierung der sog. 3 % - Regel der VDI 3891 für die Überschreitung der CO-Grenzwerte auf 1,5 %**



Verschärfung der Anforderungen

- **kontinuierliche Messung der Quecksilberemissionen, alternativ Nachweis der Wirksamkeit der Abscheideleistung mittels jährlich zu wiederholender Referenzmessung**
- **Optimierung der Abscheidung von Quecksilber durch den Einsatz hochwirksamer Abscheidemöglichkeiten mit dotierter Aktivkohle**
- **Verkürzung des Intervalls für wiederkehrende Messungen auf ein Jahr**
- **ausschließlicher Einsatz zertifizierter Messtechnik zur Emissionsüberwachung**



Verschärfung der Anforderungen

- **Beschränkung des Einsatzes fossiler Energie auf einen Jahresmittelwert von 5 m³ (oder entsprechender Äquivalente) je Einäscherung ohne Reduzierung der vorgegebenen Temperatur in der Nachbrennkammer**
- **Nutzung des Abwärme-Überschusses zur Kälte-, Strom- oder Wärmeerzeugung**
- **Anlagenbetrieb nur durch qualifizierte Mitarbeiter, bspw. ausgebildete Kremationstechniker**



Verschärfung der Anforderungen

- **Genehmigungspflicht nach 4. BImSchV, dadurch bundesweit einheitliche Genehmigungspraxis und Überwachung des Betriebs von Krematorien durch die für Immissionsschutz zuständigen Behörden, und dadurch ebenfalls Investitionssicherheit für kommunale und private Krematorien, die nach Best-Practice-Standard errichtet wurden und betrieben werden**
- **zwei Jahre Übergangszeit für die Nachrüstung von Altanlagen**



Danke für´s Zuhören!

